

nur Abgeordnete des Volkes; die deutschen Fürsten geben ihren Willen im „Bundesrat“ zu erkennen; nur wenn Reichstag und Bundesrat einig sind, kommt ein giltiges Reichsgesetz zu Stande.

Die Reichsacht hebt für den Geächteten den Schutz auf, der sonst seinem Eigentum und Leben, seiner Ehre und Freiheit durch die Gesetze gewährt wird, und macht ihn also rechtlos und vogelfrei; sie war oft die weltliche Vollstreckung des päpstlichen Bannes. Diese Art der Bestrafung, wobei die Strafe eigentlich den Feinden des Geächteten überlassen wird, giebt es heutigen Tages nicht mehr. — Reichserbold.

V. Aufgaben zu IV, 1: Kurze Erzählung des Ganges der Ereignisse in Worms. Verknüpfung mit den früheren Ereignissen und Jahreszahlen. Inwiefern hat Luther in Worms den Höhepunkt seines Kampfes erreicht? Welches sind die Höhepunkte in unserer Geschichte? (Sie liegen in den beiden Aussprüchen: „Und wenn so viele Teufel . . .“ und „Hier stehe ich . . .“)

Zu 2 und 3: Welches sind die Hauptgrundsätze der katholischen und der evangelischen Kirche? Welchen Satz stellt die katholische Kirche dem Satz von der Rechtfertigung aus dem Glauben entgegen? Können wir die Verurteilung Luthers in Worms ungerecht nennen? (Nach dem alten Recht des Reiches und dem Grundsatz der alten Kirche gewiß nicht; denn für einen solchen Christen war in der katholischen Kirche kein Raum; Luther schuf aber eben erst ein neues Recht und einen neuen Grundsatz für die neue Kirche).

Zu 4. In welchen Fällen muß man Gott mehr gehorchen als den Menschen?

Zu 5. Welches sind die Haupteigenschaften Luthers?

Zu 6. Vergleiche den heutigen Reichstag mit dem früheren! Vergleiche Bann und Reichsacht!

#### Sonstige Aufgaben.

Nenn die schönsten Aussprüche Luthers! — Wie wird Luther auf seinem Denkmal in Worms dargestellt sein? (Vermutungen über seine Stellung und den gewählten Augenblick; Bestätigung durch den Lehrer). — Warum können wir Luther einen Heiden nennen?

Wendet auf Luther an: Matth. 10, 16—20, 28. Apg. 4, 20. Ps. 23, 4. 46, 2—4. 73, 25; ferner sein Lied: Ein feste Burg ist unser Gott . . .

Lesen und Erklären von Gedichten, z. B. „Luther und Frundsberg“ von Hagenbach.

An seinen Freund, den Maler Lukas Kranach schrieb Luther noch von Frankfurt aus über seine Erlebnisse in Worms: „Ich meinte, Kaiserliche Majestät sollte einen Doktor oder fünfzig haben versammelt und den Mönch redlich überwunden; so ist nichts mehr hier gehandelt